

# LUPE



DAS KREUZ MIT  
DER **KREUZUNG**

VERKEHRSWENDE,  
EHRENAMT, HAUSHALT

ALTDORF  
B. NÜRNBERG

**SPD**



## DER POLITISCHE FRÜHLING

STEVEN HIMMELSEHER

VORWORT

**iebe Altdorfer\*innen, mit dem Frühling steht auch eine Zeit des Aufbruchs und der Veränderungen vor der Tür. Der Wechsel von kalt zu warm oder von braun zu bunt, setzt eine enorme Energie frei, der sich die wenigsten von uns entziehen können. Die Kraft dieser Jahreszeit signalisiert uns Neubeginn und Leben.**

Ein neuer Wind weht nun auch schon seit einem knappen Jahr im Altdorfer Rathaus. Das wird unter anderem dadurch deutlich, dass man als Bürger auf einmal das Gefühl hat, in das Stadtgeschehen mit einbezogen zu sein oder dass die Stimme des Einzelnen wichtig ist. Erst vor einigen Wochen wurden beispielsweise die Bürger\*innen seitens der Stadt Altdorf dazu

aufgerufen, Vorschläge zur Namensgebung des Gartens im ehemaligen Graffiti-Areal einzureichen.

So erhofft man sich kreative Ideen und wir Bürger haben mehr Freude und Interesse an Entscheidungen, als es durch die oft zitierte Politik im Hinterzimmer in vergangenen Jahren üblich war.

Dieser Eindruck bestätigt sich im großen Rücklauf und den



guten Resonanzen unserer »Wunschzettel« in der letzten **LUPE**. Hier haben viele von Ihnen mitbekommen, dass der SPD die Verkehrspolitik in Altdorf am Herzen liegt und dass hier dringend Handlungsbedarf besteht. Neben der Verbesserung des Radwegenetzes liegt den Bürger\*innen besonders die Situation an der Rieger-Kreuzung, welche wiederum Auswirkung auf den Durchfahrtsverkehr in der Innenstadt hat, am Herzen. Zu dieser Herausforderung

finden Sie im Folgenden einen ausführlichen Artikel. In dieser Ausgabe der **LUPE** schauen wir, neben einer weiteren Glosse der Altdorfer Schriftstellerin Ursula Muhr, gemeinsam auf verschiedenste Bereiche, wie die Baumschutzverordnung oder die kommunale Jugendarbeit. Ein weiteres Thema dieser Ausgabe, welches uns ganz besonders freut, ist die Bundestagskandidatur unseres Ortsvereinsvorsitzenden **Jan Plobner**, welchem ich bereits an dieser Stelle viel Erfolg und einen spannenden Wahlkampf wünsche.

Außerdem erfahren Sie in einer neuen Rubrik mehr über **ehrenamtliche Tätigkeiten** und **Vereine** in Altdorf. Dies soll auf der einen Seite einen Überblick über die Vielseitigkeit der in unserer Stadt ausgeübten Aktivitäten geben und auf der anderen Seite vielleicht den ein oder anderen dazu motivieren, sich selbst zu engagieren. **Zusammen für Altdorf!**

**Abschließend wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten LUPE-Ausgabe im Jahr 2021 und wünsche mir für den Frühling, dass die Gesellschaft wieder näher zusammenrückt und gemeinsam in eine positive Zeit der Veränderung blickt.**



**VERKEHRS-**

**POLITIK IN**

**ALTDORF LIEGT**

**DER SPD SEHR**

**AM HERZEN**





## IM GESPRÄCH MIT MARTIN TABOR

FRANK MASSFELDER

INTERVIEW

**I**n unserer LUPE-Rubrik »Wir fragen – der Bürgermeister antwortet« wollen wir mit unserem Bürgermeister ins Gespräch kommen, damit Dinge weiterentwickelt und verbessert werden können. Hier können wir ihm unsere Themen präsentieren: Themen, die vielleicht eher junge Mütter oder aber neu Hinzugezogene, Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Seniorinnen und Senioren interessieren. Themen, die eher in den Außenorten präsent sind oder die vielleicht eher Geschäftsleute in der Kernstadt bewegen. Wir Altdorfer\*innen sind tatsächlich ein »buntes

Völkchen« und so gibt es jede Menge Fragen, zu denen wir eine Antwort vom Bürgermeister bekommen wollen. Die heutige Frage kommt von **Frank Maßfelder, Familienvater:**

**»Wie sieht die Situation für das neue Kindergartenjahr aus?«**

**Martin Tabor:**

Die Situation ist nach wie vor nicht einfach, denn eines ist klar: **Versäumnisse aus der Vergangenheit lassen sich nicht in wenigen Wochen oder Monaten aufarbeiten.**

So waren zum Stichtag 01.03.2021 zwei Kinder gänzlich ohne Betreuungsplatz,

20 Kinder sind zum 1. September noch ohne Betreuungsplatz, neun weitere zum 1. Oktober 2021.

Für die Eltern ist das eine belastende Situation und hat dadurch für mich absolute Priorität. Die Stadtverwaltung arbeitet jedoch seit vielen Monaten mit Hochdruck an schnellen und guten Lösungen und wir verzeichnen erste Erfolge: **Bis September wird der Natur-Kindergarten mit fast 20 Plätzen in Hagenhausen bezugsfertig sein.** Der Vertrag ist unterschrieben und die Fördergelder beantragt.

**Die Verhandlungen mit der evangelischen Kirche zur Sanierung des Kindergartens in der Röderstraße gestalteten sich zwar kompliziert, aber auch hier können wir nun Vollzug melden.** Mit diesem Projekt können bis Anfang nächsten Jahres bis zu 50 neue

Plätze im Krippen- und Kindergartenbereich entstehen. Gleichzeitig befinden wir uns mit allen Trägern in Altdorf im Austausch und arbeiten gemeinsam an langfristigen Lösungen. In Rasch wird spätestens 2023 ein neuer Kindergarten entstanden sein und auch andere Träger signalisieren vorsichtig Interesse an den kreativen Vorschlägen der Stadtverwaltung.

Gleichzeitig möchten alle Träger gerne den Notfallmodus verlassen und die Gruppenstärken verringern. Das wird ab 2022 gelingen.

**Ziel muss es sein, dass die Stadt Altdorf durch bedarfsorientierte und transparente Planung nicht noch einmal selbstverschuldet in so eine Situation gerät. Dafür setze ich mich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung ein.**



**VERSÄUMNISSE**

**AUS DER**

**VERGANGEN-**

**HEIT LASSEN**

**SICH NICHT**

**IN WENIGEN**

**WOCHEN ODER**

**MONATEN**

**AUFARBEITEN**



**Bleichanger 1 - 90518 Altdorf**

Tel.: (09187)902462

Fax: (09187)902464

e-mail: [info@blumen-loos.de](mailto:info@blumen-loos.de)

Internet: [blumen-loos.de](http://blumen-loos.de)

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst



## JAN PLOBNER IST BUNDESTAGSKANDIDAT!

ORTSVEREIN

in knappes Jahr nach Kommunal- und Bürgermeisterwahlkampf stürzt sich die Altdorfer SPD wieder in den Wahlkampf – unser Ortsvereinsvorsitzender Jan Plobner wurde am 20. Februar offiziell vom Bundeswahlkreis Roth/ Nürnberger Land zum Kandidaten für die Bundestagswahl am 26. September 2021 nominiert.

Ehrensache, dass die Altdorfer Delegierten **Barbara Beck, Jasmin Groß, Karin Völkl, Bernd Distler und**

**Martin Tabor** vollzählig dabei waren, um »**unserem Jan**« ein hervorragendes Wahlergebnis zu sichern: Er setzte sich mit 75 zu 1 Stimmen gegen den spontan angetretenen Gegenkandidaten Klaus Günter Mattlat aus dem Landkreis Roth klar durch.

Die Versammlung fand wegen der aktuellen Pandemielage im Freien statt. Mit großem Abstand, Maske und vielen weiteren Hygienemaßnahmen wurde größtmögliche Sicherheit geschaffen. Um die Veranstaltung zudem möglichst

kurz zu halten, stellte sich der Kandidat am Vorabend online in einer Videokonferenz vor.

**Jan Plobner** gedachte dabei zunächst zum ersten Jahrestag der Anschläge von Hanau den Opfern dieses unfassbaren Verbrechens. Es sei ihm wichtig, dabei die Opfer in den Mittelpunkt zu stellen und nicht den Täter. Denn der rechte Geist greife immer mehr um sich und zerstöre die Grundlagen unserer freien Gesellschaft. Dagegen wolle er entschieden kämpfen.

In seiner Bewerbungsrede hob Plobner anschließend hervor, dass sich für ihn sozialdemokratische Politik immer aus der Grundüberzeugung ableiten muss, dass Veränderung dann guter Fortschritt ist, wenn er das Leben von Vielen besser macht. Und zwar vor allem das Leben der Menschen, die nicht schon von Geburt an alles haben. »Der **gesellschaftliche Zusammenhalt** ist die wahr-

scheinlich **wichtigste Grundlage** für unser Land. Wir erleben doch gerade überall, dass die Kluft auseinandergeht, dass der Kitt bröckelt. Doch es reicht nicht, nur nach draußen zu gehen und ‚Zusammenhalt‘ auf die Plakate zu kleben. Zusammenhalt fällt nicht einfach so vom Himmel. **Es liegt an der Politik, den Zusammenhalt in unserem Land wieder stark zu machen.** Wir wollen daher eine öffentliche Daseinsvorsorge, die das Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse im Alltag verwirklicht.« Mit dieser Ansage zieht Jan Plobner in den Wahlkampf.

**Jan ist 28 Jahre alt und von Beruf Standesbeamter bei der Stadt Nürnberg. Seit acht Jahren ist er in unserem Ortsverein und bei den Jusos politisch aktiv. Er stammt aus einer sozialdemokratischen Handwerkerfamilie, die seit der Gründung ihrer Zimmerei 1904 in Altdorf tief verwurzelt ist.**



**GESELLSCHAFT-  
LICHER  
ZUSAMMEN-  
HALT IST DIE  
WAHRSCHEIN-  
LICH  
WICHTIGSTE  
GRUNDLAGE  
FÜR UNSER  
LAND**



# Friseursalon Martin - Fleischmann

**Marc Fleischmann**

**Collegiengasse 6  
90518 Altdorf**

**(09187) 5448  
www.friseur-aldorf.de**



**Goldstein  
Reitenspieß OHG**

**HEIZÖL**



Im Eriet 27  
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70  
Fax 09187 80247

goldstein@heizoeel-aldorf.de  
www.heizoeel-aldorf.de

*Druck' bei Puk*

Hallo, wir sind  
Gründer und  
verleihen Ihren  
Print-Produkten  
ein gutes Gewissen...



Krämmmer GmbH  
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47  
91244 Reichenschwand  
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10  
info@puk-print.de  
www.puk-print.de



Die Zeichen für  
verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft



Förderung nachhaltiger  
Waldwirtschaft



Auf Wunsch  
Klima-  
neutral  
ClimatePartner



# GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt  
verschiedene Faßbiere  
Festzeltgarnituren-Verleih  
Heimservice unter Telefon  
(0 91 87) 50 21

# MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH  
90518 Altdorf  
Prackenfelser Straße 3  
Telefon (0 91 87) 50 21  
Telefax (0 91 87) 80 44 26

Bücher online bestellen  
oder einfach  
vorbeikommen und schmökern.

[www.lilliput.biz](http://www.lilliput.biz)

BUCHHANDLUNG

  
lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf  
Telefon: 09187 902760  
[buchhandlung@lilliput.biz](mailto:buchhandlung@lilliput.biz)

WIR MÖCHTEN IN DEN KOMMENDEN AUSGABEN ANHAND EINES NEUEN RUBRIK ÜBER **EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN UND VEREINE** IN ALTDORF BERICHTEN.



DIES SOLL EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE **VIELSEITIGKEIT DER IN UNSERER STADT AUSGEÜBTEN AKTIVITÄTEN** GEBEN UND VIELLEICHT ZUM MITMACHEN MOTIVIEREN.



## KLEIDERKAMMER ALTDORF – INTERVIEW MIT GERDA KUBISCH

JASMIN GROSS – STEVEN HIMMELSEHER

STECKBRIEF  
EHRENAMT

**Was genau ist die Kleiderkammer / für wen wird sie betrieben?**

Die Kleiderkammer dient dazu, bedürftigen Menschen oder jemandem in Notlage die Möglichkeit zu geben, an Kleidung und andere Sachen zu kommen. Bei uns werden Kleider- und Sachspenden abgegeben, die wir dann für wenig Geld entsprechend weitervermitteln. Jeder, der sich in einer Notlage befindet, kann Montag von 15.00-16.00 Uhr gerne bei uns vorbeikommen.

**Wie ist die Kleiderkammer entstanden?**

Schon lange haben in Altdorf fleißige Helfer vom BRK, hier speziell die Männer der Sanitätskolonne, Straßensammlungen für Altkleider durchgeführt. Die gesammelte Ware ging an Sortierstellen des Roten Kreuzes und wurde dort für Katastrophenfälle eingelagert.

Ich dachte bereits im Jahr 1987 daran, eine Kleiderkammer in Altdorf zu eröffnen. Doch der Weg bis zur Realisierung war

noch weit. Die damalige Bereitschaftsführerin der Frauenbereitschaft, Frau Elisabeth Kraus, unterstützte das Vorhaben. Aber es blieb vorerst nur ein Wunschtraum, da wir keine geeigneten Räume hatten.

Durch einen glücklichen Umstand wurde Ende 1988 im Rot-Kreuz-Haus die ehemalige Rettungswache – bestehend aus zwei Räumen – frei. Dies war unsere Chance: Um die Räume möblieren zu können, veranstalteten wir einen Wohltätigkeitsball mit großer Tombola. Dieser Ertrag wurde für die Renovierung und Ausstattung der Räume verwendet.

### Wie hat sich die Kleiderkammer im Laufe der Zeit verändert?

Als wir am 9. Oktober 1989 die Kleiderkammer offiziell eröffneten, ahnten wir nicht, was auf uns zukommen würde. Bereits kurz darauf wurde die ost-deutsche Grenze geöffnet. Wir konnten kaum glauben, was wir für einen Zulauf hatten.

Und dann kamen plötzlich noch viele deutschstämmige Aussiedler aus Rumänien und später aus Russland dazu, die in Altdorf vorerst in Gasthäusern untergebracht waren. Nicht selten hatten wir an einem Ausgabetag 50 Personen und mehr zu betreuen und wer

die Größe der Kleiderkammer kennt, weiß was das bedeutete. Wir eröffneten damals sogar eine Möbelvermittlungsstelle. Als dann noch Asylsuchende und Kriegsflüchtlinge aus Jugoslawien dazukamen, wurde uns die Arbeit schlichtweg zu viel.

Mehrere Organisationen, u.a. Kirchen und Arbeiterwohlfahrt, gründeten zusammen mit dem Roten Kreuz einen Freundeskreis für Mitmenschen, der uns in dieser Zeit unterstützte.

Die Nachfrage ist heute immer noch groß. Teilweise haben sich die Hilfesuchenden verändert, so kommen heutzutage hauptsächlich Alleinerziehende, Arbeitsuchende, Flüchtlinge und Rentner.

### Wie viele Personen sind mit engagiert?

Viele fleißige Helfer arbeiten mittlerweile seit über 30 Jahren ehrenamtlich in unserer Einrichtung: Mit **Heidi Blos, Gerda Kubisch und Marianne Schopper** sind 3 Damen vom damaligen Gründungsteam noch heute in der Kleiderkammer beschäftigt.

Auch das restliche Team, bestehend aus **Kveta Tabor, Gerlinde Schubert, Ilona Hanus, Karin Mederer und Marina Wisgalla**, ist zum größten Teil schon sehr lange



WIR KONNTEN

KAUM

GLAUBEN,

WAS WIR FÜR

EINEN ZULAUF

HATTEN





**Rotes Kreuz,  
Kreisverband  
Nürnberger Land,  
Ortsgruppe Altdorf  
Feuerwehrweg 4  
90518 Altdorf  
Fr. Gerda Kubisch  
Tel.: 09187 / 7421  
gerda-kubisch@  
web.de**

mit dabei. Außerdem haben wir mit **Meir Ohana** seit Jahren einen treuen Helfer. Er ist für uns unentbehrlich, da er uns beim Tragen der schweren Säcke und Einräumen des großen Containers sehr unterstützt.

#### **Wie kann man die Kleiderkammer unterstützen?**

Hier helfen uns besonders Sachspenden weiter.

**Guterhaltene Kleidung kann montags von 14.00 – 17.00 Uhr direkt in der Kleiderkammer abgegeben werden.** (Außer in den Ferien)

Außerdem freuen wir uns sehr über Bettwäsche, Handtücher, Vorhänge, Decken, Wolle, Kinderspielzeug und auch Hausrat in kleineren Mengen.

#### **Gibt es eine interessante Anekdote aus der Kleiderkammer?**

Einmal kam uns ein afrikanischer Pfarrer besuchen und wollte einen schwarzen Anzug für seine Sonntagspredigten. Mit einem Anzug konnten wir ihm helfen, doch passende Schuhe waren in der Kleiderkammer nicht zu finden. Der Gast hatte sich schon von uns verabschiedet, da entdeckten wir einen neu hingestellten blauen Sack gefüllt mit Kleidung, vor der Türe. Und tatsächlich befanden sich darin schwarze Schuhe in der richtigen Größe. Mein erster Gedanke war spontan: »Die muss der Herrgott geschickt haben«. Solche kleinen Ereignisse freuen uns immer sehr.



# KLAUS MEYER GmbH

## KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4  
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101  
Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES  
MITTAGSMENÜ -  
KAFFEE UND KUCHEN -  
BIERE UND SNACKS -  
COCKTAILS UND WEINE -  
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd. 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57  
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

Zuverlässige  
Arbeit, gute  
Beratung.



Werner Merkel  
Dipl.-Betriebsw. (FH)  
Steuerberater

Prof.-Franz-Becker-Str. 11  
90518 Altdorf  
T 09187 922 888 0  
M info@merkel-stb.de

[www.merkel-steuer-beratung.de](http://www.merkel-steuer-beratung.de)

Merkel



Steuer Beratung



## MOBILITÄT FÜR ALLE!

HEIDRUN BECKMANN

KOMMUNAL-  
POLITIK



**Menschenskind, das ist doch auch nicht mehr zeitgemäß: Ein dickes Auto fährt mit 50 km/h durch die Innenstadt!«, so lautete jüngst der entnervte Kommentar eines offenbar leidgeprüften Anwohners der Bahnhofstraße. Sehr zugespitzt, freilich – aber bringt es das Thema nicht doch ganz gut auf den Punkt?**

Derzeit haben wir in Altdorf die klassische Situation vieler Kommunen dieser Größenordnung: **Straßenplanung**

und **Straßenraumgestaltung** orientieren sich hauptsächlich an den **Erfordernissen des Autoverkehrs**. Die Bedürfnisse von Fußgänger\*innen, Radfahrenden, Kindern oder mobilitätseingeschränkten Bürger\*innen stehen dabei oft außerhalb des Fokus. Während früher ein großer Teil des gesellschaftlichen Lebens »auf« der Straße stattfand, werden Straßen inzwischen kaum mehr als Aufenthaltsorte wahrgenommen. Vielmehr stellen Straßen – ursprünglich ein Ort der Begegnung und Kommunikation –

heutzutage eher eine Barriere dar. Die Folgen, nämlich weite Umwege wegen fehlender Querungsmöglichkeiten und lange Wartezeiten an Ampeln, betreffen vor allem Fußgänger\*innen und Radler\*innen. Zu hohes Tempo im Kfz-Verkehr gefährdet überdies andere Verkehrsteilnehmende und führt zu hoher Lärm- und Feinstaubbelastung.

Mittlerweile geben mehr als die Hälfte der Kommunen in Deutschland an, dass zu viel Autoverkehr die Attraktivität ihrer Straßen und Plätze einschränke, so die Angaben in der Fachbroschüre »Straßen und Plätze neu denken« des Umweltbundesamt. Viele Menschen wünschten sich eine Umgestaltung ihrer Städte und Dörfer mit dem Ziel, Alternativen zum Auto zu schaffen und die Lebensqualität zu erhöhen. Denn wo immer sich die Gestaltung eines öffentlichen Raums in erster Linie am Kfz-Verkehrfluss orientiert, kommen die ebenso berechtigten Ansprüche anderer Nutzer\*innen naturgemäß zu kurz. Das ist längst nicht mehr nur ein Thema für Großstädte, auch kleinere Städte und Kommunen sind hier mit kreativen und auch ökologisch nachhaltigen Konzepten gefragt! Studien zeigen beispiels-

weise, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen auch an Hauptverkehrsstraßen zu signifikanten Verbesserungen in Sachen Lärm, Feinstaubbelastung und Verkehrssicherheit beitragen könnten.

Es ist also höchste Zeit, dass wir alle uns Gedanken zu diesen Themen machen. Ein »das war schon immer so« reicht als Diskussionsbeitrag schon lange nicht mehr aus. Denn letztendlich geht es doch um die Frage, wie wir in Zukunft im öffentlichen Raum miteinander umgehen wollen: Wie soll es um die Verkehrssicherheit, die Nachhaltigkeit und die Teilhabe gerade Schwächerer am Straßenverkehr in unserer Stadt – und damit direkt vor unserer Haustüre! – bestellt sein? Es kann bei einer wie Altdorf strukturierten Kommune selbstverständlich nicht darum gehen, den Autoverkehr komplett abzuschaffen. Doch was hindert uns daran, gemeinsam für mehr Lebensqualität aller in unserer Stadt und ihren Außenorten zu sorgen?

Einen Einstieg in die Diskussion hat der SPD-Ortsverein mit seiner vorweihnachtlichen Wunschzettellaktion bereits geschaffen – die zentrale Frage an die Altdorfer\*innen lautete nämlich:



**BEDÜRFNISSE  
VON FUSS-  
GÄNGER\*INNEN,  
RADFAHRENDEN,  
KINDERN  
ODER MOBILI-  
TÄTSEINGE-  
SCHRÄNKTEN  
BÜRGER\*INNEN  
STEHEN BEI  
DER STRASSEN-  
PLANUNG OFT  
AUSSERHALB  
DES FOKUS**



**Was wäre, wenn das Auto ein wenig von seiner Dominanz abgeben würde und andere Verkehrsträger an Sicherheit und Gleichberechtigung hinzugewinnen könnten – wenn wir uns für Altdorf einfach mal was wünschen dürften, was wäre das?**

Mögliche Antworten waren die aus unserer Sicht dringende Verbesserung des **Radwegenetzes** sowie der Situation an der **Rieger-Kreuzung**, eine Ausweitung von innerstädtischen **Tempo-30-Zonen**, eine **bessere Lenkung** der Verkehrsströme aus der **Innenstadt** hinaus und die Verlagerung von **Langzeitparkplätzen** an den **Ortsrand**. Die Antworten von beinahe 200 Bürger\*innen zeigen, dass die verkehrspolitischen Schwerpunkte, derer sich die SPD annehmen möchte, tatsächlich für viele wichtig sind. Und wir wollen auch weiterhin mit Ihnen im

Austausch bleiben: Bei **Stadtspaziergängen** und **Veranstaltungen** möchten wir mit Ihnen diskutieren und gute, tragfähige Ideen entwickeln. Im engen Austausch mit den Gremien des Stadtrates und der Stadtverwaltung sollte es uns in einer überschaubaren Stadt wie Altdorf gelingen, das, was wir als Kommune beeinflussen können, in einem nachhaltigen, zukunftsweisenden Sinne zu gestalten.

**Wir alle müssen gemeinsam immer wieder Antworten auf die Herausforderungen und Fragen finden, mit denen wir konfrontiert sind. Eine unserer Aufgaben ist es, den öffentlichen Raum unserer Stadt so zu entwickeln, dass sie auch für künftige Generationen lebenswert und attraktiv ist. Mit Antworten aus dem letzten Jahrtausend wird uns das nicht gelingen – lassen Sie uns gemeinsam neue Antworten finden.**

## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf | Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187/2315, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Ronald Zenker (Titelbild) /

©stock.adobe.com: © tichr (S. 2 / © xyz+ (S. 18)

Layout/Satz: Mimi Tabor | Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer | Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. | Auflage: 7250

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. Erscheint viermal jährlich.

**SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 9028 54 | E-MAIL peterbinanzer@web.de**

Kinderkrippen Sterntaler



Kinderkrippe Sterntaler \* Barchinger Str. 2 \* 90518 Altdorf  
www.KinderkrippeSterntaler.de

Kinderkrippe Sterntaler \* Kosterbergstraße 24 \* 90518 Altdorf  
Hagenhausen  
www.Wurzelwichte-Sterntaler.de



## EXPERTENKRAFT

*Lebenswerksicherung*

Fachberatung für Unternehmensnachfolge  
 Fachberatung für Testamentsvollstreckung  
 und Nachlassverwaltung  
 Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement  
 Zertifizierte Mediation



Raphaela Hallermeier  
Steuerberaterin

Röderstraße 6, 90518 Altdorf  
 Tel. 09187 / 40 91 666  
 www.expertenkraft.de



**GUTTEMPLER**

## Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,  
 aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige  
 ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe  
 bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen  
 ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

**Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde**

**Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr**



## JUGENDBETEILIGUNG IN ALTDORF: PROJEKTGRUPPE »STIMME DER JUGEND«

GASTBEITRAG

*Stimme der  
Jugend  
Projektgruppe  
Altdorf  
Leitung:  
Lucas Gessler*

**D**ie »Stimme der Jugend Altdorf« ist eine Projektgruppe, die sich Eigeninitiative zum Ziel gemacht hat. Unsere Gruppe entstand aus unserem Freundeskreis heraus, der eine bunte Mischung verschiedener Altersgruppen darstellt. Wir haben festgestellt, dass die Altdorfer Jugendinfrastruktur große Mängel aufweist.

So fiel uns immer wieder der Mangel an Angeboten und Möglichkeiten zum Treffen negativ auf, spätestens wenn es um den Zeitvertreib bei schlechtem Wetter geht, steht man im Regen. Man fühlt sich als Jugend alleine gelassen. Die Angebote der Stadt werden vermehrt für Jüngere ausgelegt. Viel zu oft fühlt man sich an das Internet

oder den Weiher abgescho- ben, wobei man an Letzterem nicht erwünscht ist. So kam der Gedanke auf, selbst Initiative zu ergreifen und sich als Jugend selbst für die eigenen Rechte stark zu machen und aktiv mit zu gestalten.

**So möchten wir uns stark machen für ein reichhaltiges und vor allem altersgemäßes Jugendangebot.** Für Rückzugsmöglichkeiten, auch für ältere Jugendliche, an denen man sich willkommen und sicher fühlen kann und welche jederzeit zur Verfügung stehen. Auch für Möglichkeiten, sich – auch außerhalb von Vereinen und kostenlos – sportlich zu betätigen, wollen wir uns einsetzen. Über all unseren Zielen steht ganz groß Partizipation. Wir wollen sicherstellen, dass die Jugend

nicht nur gehört, sondern auch an der Entscheidungsfindung beteiligt wird.

So wollten wir auch an dieser Stelle unsere Arbeit beginnen und haben unser Projekt **»Aldorf Streetview«** ins Leben gerufen. Ziel soll sein, einen Überblick über die Bedarfe und Anliegen der Altdorfer Jugend zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Befragung der Jugendlichen, die ihre Freizeit in der Altdorfer Öffentlichkeit verbringen. Dabei wollen wir herausfinden, wie die Jugendlichen ihre Freizeit gestalten, wo sie dies tun, in welchem Rahmen sie dies machen, also auch ob sie Mitglied eines Vereins sind, und natürlich auch was sie von unserer Stadt und deren Jugendangeboten halten. Wir sprachen bereits einige Jugendliche auf offener Straße an und nahmen ihre Meinungen auf. Das Weiterführen unserer Arbeit muss zurzeit aufgrund der aktuellen Lage leider ruhen, aber wir arbeiten auch an einer Onlineumsetzung. Dennoch konnten wir bereits einige Meinungen festhalten und können mit einem aktuellen Ist-Stand aufwarten. Dabei konnten wir in erster Linie feststellen, es gibt auch aus Sicht der befragten **Jugendlichen einen Mangel an Möglichkeiten für**

### **junge Menschen in Altdorf.**

Viele verbringen ihre Freizeit rund um die Innenstadt und vor allem am Weiher. Dort bekommt man oft durch Polizei und Anwohnende das Gefühl vermittelt, nicht willkommen zu sein. **Den Jugendtreff besuchten die meisten nicht, oder besser gesagt, nicht mehr.** Dabei bemängelten die Jugendlichen, die älter als 14 Jahre waren, dass sie sich dort nicht angesprochen fühlen, da das Klientel zu jung für sie sei, und sie daher nicht mehr hingehen würden. Es gibt keine pädagogisch betreuten Angebote, keinen sicheren Rückzugsort für Jugendliche, keinen Platz für Probleme und Wünsche der jungen Menschen.

**Eine bedarfsgerechte Jugendlandschaft kann und muss auch in Altdorf Platz haben.** Dabei ist Partizipation unerlässlich. Verantwortung lernen, selbst mitgestalten, mitreden dürfen, seinen eigenen Treffpunkt selbst gestalten, Verbundenheit zum eigenen Sozialraum schaffen, politische Bildung. Dies sind Schlagwörter für die die **»Stimme der Jugend Altdorf«** steht. Wir wollen als Projektgruppe wachsen und möglichst viele junge Altdorfer\*innen ansprechen. **Wir wollen aktiv mitgestalten. Lass mal checken jetzt!**



**WIR WOLLEN**

**AKTIV**

**MITGESTALTEN**



# DAS BISSCHEN HAUSHALT

LESS IS MORE

ERNST BERGMANN – FRAKTIONSVORSITZENDER

## Haushaltsplanentwurf 2020 vom April 2020

	2020	2021	2022	2023	2024
Schuldenneuaufnahme	2,59 Mio. €	5,12 Mio. €	11,81 Mio. €	10,09 Mio. €	–
Gesamtschulden	5,53 Mio. €	10,06 Mio. €	20,88 Mio. €	29,45 Mio. €	–

## Haushaltsplanentwurf 2021 vom Februar 2021

	2020	2021	2022	2023	2024
Schuldenneuaufnahme	–	5,01 Mio. €	2,66 Mio. €	0,62 Mio. €	1,37 Mio. €
Gesamtschulden	–	10,19 Mio. €	12,39 Mio. €	12,54 Mio. €	13,48 Mio. €

AKTUELL

**M**an erkennt mutmaßlich nur mit dem entsprechenden ökonomischen Sachverstand, vor dem die Granden der CSU-Fraktion – und solche, die es werden wollen – ja sprichwörtlich triefen, dass der Haushaltsentwurf 2020 der wesentlich bessere Blick in die Zukunft war, während der Haushaltsentwurf 2021 das Tor zum Sturz in den Abgrund sperrangelweit öffnet.

Und natürlich nur diejenigen, die mit eben jenem ökonomischen Sachverstand ausgestattet sind, konnten auf

der einen Seite dem Haushaltsentwurf 2020 uneingeschränkt und einstimmig zustimmen, während auf der anderen Seite der aktuelle Entwurf 2021 nichts anderes ist als eine Bankrotterklärung der Stadtverwaltung. Denn erst jetzt hat man ja entdeckt, dass »die Neuverschuldung bei gleichzeitiger Rücklagenentnahme in Millionenhöhe« viel zu hoch sei und die »positive Entwicklung vergangener Jahre« (gehört wohl offensichtlich 2020 nicht dazu) durch die aktuelle Haushaltspolitik in Gefahr sei.

Berücksichtigt man dabei noch die anderen »katastrophalen« Veränderungen im

Haushalt 2021 gegenüber 2020 – wie 4,7 Mio. € weniger Rücklagenentnahme, 3,3 Mio. € Steigerung der Gesamt-Rücklage, ein Plus von 1,5 Mio. € bei den Einnahmen im Verwaltungshaushalt, 0,3 Mio. € mehr Schlüsselzuweisungen und 0,3 Mio. € weniger Kreisumlage – dann ist klar, warum man unter solchen Voraussetzungen den Haushalt 2021 einmütig ablehnen muss, während man dem von 2020 unisono zugestimmt hat.

Das hat auch überhaupt nichts mit der deutlich spürbaren ausgeprägten Lust zur Fundamentalopposition zu tun, die die CSU-Stadtratsfraktion derzeit mantraartig vor sich herträgt und in der sie sich so genüsslich suhlen kann. Und wer meint zu erkennen, dass

die ausgeprägte Grundhaltung der beleidigten Leberwurst die eigentliche Motivation wäre, der irrt und hat den Haushalt, Altdorf und den Rest der Welt nicht begriffen.

Oppositionslust, leberwurstiges Verhalten, Bockigkeit, solche Gedanken sind aber bereits im Ansatz vollkommener Quatsch. Die einstimmige Ablehnung des Haushalts durch die CSU-Fraktion hat ganz klare, nachvollziehbare, objektive Begründungen. Der Haushalt 2021 unter Bürgermeister Tabor ist einfach schlecht, der Haushaltsplanentwurf 2020 unter dem Vorgänger dagegen war ein brillantes Meisterstückchen.

**Das begreift bloß keiner! Weniger ist eben mehr – und das nicht nur beim Blutdruck.**



**WENIGER IST**

**MEHR**



NEU NEU NEU

# Vital-Plus Chiabrot

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.  
Ihrer Gesundheit zu Liebe!




Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700  
[www.backhausfuchs.de](http://www.backhausfuchs.de) • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht

# ÜBER INFREKTIONSSCHUTZ UND ERMÄCHTIGUNG

WERNER ROLLER

HISTORISCHES

**W**enn das Parlament heftig streitet, in Stadt, Landkreis, Land oder Bund, und dann doch ein Mehrheitsbeschluss gefasst wird, an dem sich politische Akteure und die Bevölkerung gleichermaßen orientieren, nennt man das eine funktionierende Demokratie. Oder? Etwas schwieriger scheint es beim Infektionsschutzgesetz vom 18. November 2020 zu sein. (413 Ja-, 233 Nein-Stimmen, acht Enthaltungen im Bundestag)

Der Ko-Fraktionsvorsitzende der größten Oppositionspartei sprach in der Debatte von »Gesundheitsdiktatur«, eine andere Stimme aus derselben Fraktion von einer »Ermächtigung der Regierung, wie es das seit geschichtlichen Zeiten nicht mehr gab«. Auch die außerparlamentarischen Kritiker schwingen gerne die große Keule. So behauptete ein »Querdenker« am 19. Februar 2021 bei einer Kundgebung auf dem Nürnberger Kornmarkt, 2020 habe es nur »ein Problem« gegeben, nämlich die »Maßnahmen, die korrupte Politiker über dieses Volk

gebracht haben«. Was ist da passiert? Woher dieser Drang zum schiefen Vergleich und zur Verzerrung der historischen Perspektive?

Schon während der Weimarer Republik gab es einige Fälle, in denen der Reichstag die Regierung mit Zweidrittelmehrheit und für eine begrenzte Zeit mit besonderen Vollmachten ausstattete. Aber der eine Vorgang, der zwingend heraufbeschworen wird, wenn vom »Ermächtigungsgesetz« die Rede ist, bleibt das für den Beginn der NS-Diktatur stehende »Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich«, das am 23. März 1933 beschlossen wurde – gegen die Stimmen der 94 anwesenden Mitglieder der 120 Abgeordnete zählenden SPD-Fraktion. (Die übrigen waren durch Krankheit, Flucht oder Verhaftung verhindert)

Der damalige SPD-Abgeordnete (und zweimalige bayerische Ministerpräsident der Nachkriegszeit) **Wilhelm Hoegner** erinnerte sich an die Atmosphäre, in der diese Debatte und Abstimmung stattfand: »Wilde Sprechchöre empfingen uns: ‚Wir wollen das Ermächtigungsgesetz!‘

Junge Burschen, das Hakenkreuz an der Brust, ließen uns richtig Spießruten laufen und riefen uns Schimpfworte zu. Als wir Sozialdemokraten unsere Plätze auf der äußersten Linken eingenommen hatten, stellten sich SA- und SS-Leute an den Ausgängen und Wänden hinter uns im Halbkreis auf. Ihre Mienen ließen nichts Gutes erwarten.«

Die mit diesem Gesetz verbundene Vollmacht lautete: Die Reichsregierung kann Gesetze auch ohne Mitwirkung des Parlaments und des Reichspräsidenten erlassen. Und diese Gesetze können von der Reichsverfassung abweichen. Weitere Befugnisse für die Regierung leiteten sich bereits aus der nach dem Reichstagsbrand am 28. Februar 1933 erlassenen Notverordnung des Reichspräsidenten »zum Schutz von Volk und Staat« her. Das Gesamtergebnis ist bekannt: **Demokratie und Gewaltenteilung waren zerstört, der »Rechts«rahmen für die Diktatur war geschaffen.**

Das zunächst auf vier Jahre befristete Ermächtigungsgesetz wurde verlängert, 1943 dann unbefristet. Und die Machthaber zögerten nach der von Drohgestern im Parlament und von Gewalt im ganzen Land begleiteten

Abstimmung keine Minute: »Die Zahl der in Bayern bis Ende April 1933 vorgenommenen Verhaftungen belief sich auf rund 10.000, bis Ende Juni waren es bereits doppelt so viele«, schreibt der britische Historiker Richard Evans.

In Altdorf zum Beispiel wurden nach einer Meldung des »Nürnberger Landboten« vom 4. Juli 1933 »durch die Gendarmerie und SA eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen«, »darunter Oberlehrer a. D. Ostertag, Lagerhalter Kurz, Hafnermeister Schmidt«. Es folgen sechs weitere Namen sowie die Hinweise »u.a.m.«,

»Verhaftungen erfolgten auch in Rasch und Penzenhofen«, und »es handelt sich zur Hauptsache um Anhänger der SPD und KPD«. Doch Terror und Willkür machten auch vor den eigenen Reihen nicht halt. Der Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Stabschef der SA **Ernst Röhm** nahm nach einer Meldung des »Boten« am 12. Mai 1934 in Altdorf einen politischen Termin wahr und wurde bei dieser Gelegenheit als Ehrenbürger gefeiert. Er hatte zu diesem Zeitpunkt noch genau 50 Tage zu leben. Die Morde an Röhm und fast 200 weiteren Personen in der Zeit vom 30. Juni bis zum 3. Juli



WOHER

DIESER DRANG

ZUM SCHIEFEN

VERGLEICH

UND ZUR

VERZERRUNG

DER

HISTORISCHEN

PERSPEKTIVE?



1934 rechtfertigte Hitler als »Staatsnotwehr«, die nachträglich per Reichsgesetz legitimiert wurde. Der Jurist Carl Schmitt schrieb hierzu: »Der wahre Führer ist immer auch Richter.«

Diese wenigen Hinweise sollen an dieser Stelle genügen. In der Bundesrepublik Deutschland hat der Reichstag noch nicht gebrannt, er wurde vor etwas mehr als 25 Jahren nur einmal kurz verpackt, aber nach wenigen Tagen wieder ausgewickelt. Im vergangenen August genügten in Berlin für wenige Minuten drei standhafte Polizisten, die »bis hierher und nicht weiter« sagten, um Randalierern den Weg ins Parlamentsgebäude zu versperren. Bis dann endlich Verstärkung kam. Und auch das gehört zu den Paradoxien unserer Zeit:

In einer Demokratie, die ganz wesentlich dazu beitrug, dass das Ermächtigungsgesetz in Deutschland endlich seine Gültigkeit verlor, wurde vor wenigen Wochen die Polizei überannt, und Marodeure gelangten ins Parlament, wenn auch nur für kurze Zeit. Weil sie, von einem Demagogen angefeuert, ein Wahlergebnis nicht anerkennen und den normalen Gang der Gesetzgebung nicht akzeptieren wollten.

**Zu Grundgesetzänderungen und dem Erlass von Rechtsverordnungen könnten die Artikel 79 und 80 eine erste Orientierung liefern. Der Demokratie darf vor, während und nach der Pandemie die Verstärkung nicht ausgehen und sie muss den Geschichtsklitterern standhaft entgegentreten.**

## WIR GRATULIEREN

<b>17.04.</b>	<b>65 Jahre</b>	Frau Irmgard <b>NAGL</b>
<b>20.04.</b>	<b>60 Jahre</b>	Herrn Christian <b>TODT</b>
<b>30.04.</b>	<b>65 Jahre</b>	Herrn Hans-Joachim <b>ASSMUS</b>
<b>07.05.</b>	<b>75 Jahre</b>	Frau Monika <b>SCHWARZ</b>
<b>13.05.</b>	<b>50 Jahre</b>	Frau Michaela <b>TABOR</b>
<b>05.06.</b>	<b>60 Jahre</b>	Frau Ursula <b>WESER</b>

Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies bitte der **LUPE**-Redaktion bekanntgeben.



# MITTELWORTRÄTSEL

ROSEN	STUHL
BRAND	ERZ
DREH	VEREIN
BUSCH	(n)BROT
SPIEGEL	MUS
MORGEN	DUFT
NOT	<i>Beispiel:</i> <b>O P F E R</b> STOCK
SCHUTZ	(s)FLÜGEL
MITTAG(s)	(n)SCHIRM
SCHMUCK	BRUCH
GARTEN	(n)GANG
KICHER	(n)EINTOPF
NIESEL	BOGEN

**GESUCHT WIRD EINE PERSÖNLICHKEIT, DIE AN DER ALTDORFER UNIVERSITÄT MEHRERE ÄMTER INNE HATTE.**

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf.

**Einsendeschluss ist der 16. MAI 2021.**

Der/die Gewinner\*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**. Auf sie/ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**



## AUFLÖSUNG

### DES BILDERRÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE

Gesucht war der Mediziner **Caspar Hofmann**. Er wurde am 9. November 1572 in Gotha als Sohn eines Schmieds geboren. Nach dem Studium der Medizin und der Philosophie in Leipzig, Straßburg, Altdorf, Padua und Basel promovierte er 1605 zum Doktor der Medizin. Noch im selben Jahr erhielt er einen Ruf als Pestarzt nach Altdorf. Im Jahr darauf wurde er auf die Professur für theoretische Medizin an die Altdorfer Universität berufen. Er verfasste auch Streitschriften über die Ursachen von Krankheiten. **Die gesuchten Mittelworte waren: CHINA – AUGEN – SPORT – PAUSE – APFEL – ROSEN – HOSEN – ORGEL – FISCH – MUSIK – ABEND – NAGEL – NEBEL.** Aufgrund der vielen richtigen Lösungen musste das Los entscheiden. Dabei hatte Herr **RUPERT LEITNER AUS ALTDORF** das Glück auf seiner Seite. Ihm konnte das Buch »Nürnberger Frauen-Historische Lebensbilder aus der Noris« überreicht werden. **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

# **AE** ckstein

## Steuerberater

### Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1  
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0  
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de  
www.eckstein-stb.de

#### Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00  
Fr 08:00 - 16:00

## Wir sind Ihr PARTNER!

**Reparatur – Wartung**

**Kundendienst – Notdienst**

schnell – leistungsfähig – zuverlässig

# FSH

**FRIEDRICH GMBH  
SANITÄR- UND  
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

## Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



**Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!**

## BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9  
90518 Altdorf

Telefon: (0 91 87) 95 55-0  
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

SIE HABEN  
INTERESSE AN  
EINER ANZEIGE  
IN DER LUPE?

ANSPRECH-  
PARTNER:  
KLAUS-PETER  
BINANZER,  
09187 902854  
E-MAIL  
peterbinanzer@  
web.de

# DAS DROMEDAR ZUM TAGE

URSULA MUHR

**Ausmisten ist untrennbar verbunden mit a) Frühjahrsputz oder b) Umzug. Manchmal auch mit der schlichten Panik, in altem Plunder zu ersticken. Inzwischen auch mit Corona, aber das ist eine andere Geschichte.**

Ich erappte mich neulich dabei, wie ich Schubladen aufriss und deren lang nicht gesehene Inhalte durchforstete. Es gibt in jedem Haushalt Ecken, in die kommt man nur beim Ausmisten. Sie enthalten Dinge, von deren Existenz man nichts mehr wusste. Erst beim Frühjahrsputz oder beim Umzug stolpert man darüber und steht unversehens vor der Gewissensfrage: Zurück damit in die Schublade, wo das Ding für weitere Jahre dahindämert und mit eben demselben Erstaunen beim nächsten Ausmistungs-Event wiedergefunden wird oder – ich sehe schon, wie Sie sich innerlich krümmen – wegwerfen. Vielleicht verschenken, aber das wäre ja einfach. Ich meine, es wäre einfach, sich schenkenderweise davon zu trennen. Nicht einfach ist es hingegen, für den alten Plunder aus diesen heimtückischen Schubladen einen Abnehmer zu finden. Jeder hat nämlich selbst genug davon.

Außerdem handelt es sich meistens ohnehin um Dinge, die man nicht sinnvoll verwenden kann. Zum Beispiel die Fernbedienung einer längst ausrangierten Stereoanlage, ein gesticktes Deckchen aus dem Handarbeitsunterricht meiner Tochter, handgestrickte Tischsets von meiner Urgroßmutter, ein alter Reiseführer über Ungarn. Sie kennen das. Kann ich das Deckchen wegwerfen, ohne die Gefühle meiner Tochter zu verletzen? Braucht die Fernbedienung wirklich niemand mehr? Und sind die handgestrickten Uralt-Sets vielleicht sogar etwas wert? Fragen, Fragen ... Nur der Reiseführer fliegt in den Papierkorb. Er ist von 1971 – also wirklich.

**Meine Ausmistungsaktion hat den chronischen Mangel an Stauraum nicht grundlegend verändert. Was sich verändert hat, ist dies: Ich weiß, dass ich eine Menge sinnloser Dinge besitze. Das belastet mich, bis ich ihre Existenz langsam vergesse. Dann fängt alles wieder von vorn an. Im nächsten Frühjahr vielleicht, spätestens vorm nächsten Umzug sehen wir uns wieder. Aber bitte nicht im nächsten Lockdown. Dann lieber im Plunder ersticken.**



Illustration:  
Maja Rehneke

FLÖSSE

# TERMINE

## Sitzungstermine des Stadtrats

Montag  
**26.04.** STADTRAT | 18:30 Uhr

---

Montag  
**17.05.** STADTRAT | 18:30 Uhr

---

Montag  
**21.06.** STADTRAT | 18:30 Uhr

---

## Sitzungstermine des Kreistags

Montag  
**12.04.** JUGENDHILFEAUSSCHUSS | 14 Uhr

---

Montag  
**19.04.** AUSSCHUSS FÜR UMWELT,  
KLIMASCHUTZ UND LAND-  
WIRTSCHAFT | 14 Uhr

---

Montag  
**26.04.** BAUAUSSCHUSS | 14 Uhr

---

Montag  
**10.05.** KREISAUSSCHUSS | 14 Uhr

---

Montag  
**17.05.** KREISTAG | 14 Uhr

---

Montag  
**07.06.** AUSSCHUSS FÜR KREIS-  
ENTWICKLUNG | 14:30 Uhr

---

Montag  
**14.06.** AUSSCHUSS FÜR GESUND-  
HEIT UND SOZIALES | 14 Uhr

---

Montag  
**21.06.** AUSSCHUSS FÜR BILDUNG,  
SPORT UND KULTUR | 14 Uhr

---

Montag  
**28.06.** AUSSCHUSS FÜR UMWELT,  
KLIMASCHUTZ UND LAND-  
WIRTSCHAFT | 14 Uhr

---

ALTDORF  
B. NÜRNBERG

**SPD**

[www.spd-altdorf.de](http://www.spd-altdorf.de)